



Antrag im Rahmen des Projektwettbewerbs SVB 2021

Beantragte Maßnahme: „Kultur in turbulenten Zeiten – Podcast zur gesellschaftlichen Relevanz kulturwissenschaftlichen Wissens“

Kurzzusammenfassung

Das Projekt zielt auf die **innovative** und **nachhaltig** am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie zu implementierende Form der **öffentlichkeitswirksamen Vermittlung kulturwissenschaftlichen Wissens** ab: In auf einer eigenen Projektseite wöchentlich erscheinenden Podcasts, die Studierende des Instituts erstellen, geht es darum, gesellschaftlich **relevante Wissensbestände** verständlich einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Studierenden erwerben zentrale **berufsfeldrelevante Kompetenzen**, die in dieser praktischen Form in der regulären Lehre nicht vermittelt werden können. Gleichzeitig schärfen sie ihre kulturwissenschaftliche Perspektive und sammeln Erfahrungen in der **Wissenschaftskommunikation**.

Ziele: Wissenschaftlicher Podcast und berufsfeldorientierte Kompetenzen

Die hier beantragte Maßnahme ist als **Pilotprojekt** konzipiert. Ziel ist es zunächst, gemeinsam mit Studierenden eines Projektseminars (inhaltlich zu **Krisen und Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaften**) ein Konzept für einen Podcast zur Vermittlung kulturwissenschaftlichen Wissens zu erarbeiten. Dafür ist es notwendig, sich mit Grundlagen einer gelingenden und **innovativen Wissenschaftskommunikation** auseinanderzusetzen – dies geschieht im Rahmen dreier Workshops, die hier ebenfalls mit beantragt werden. Da das Arbeitsfeld Medien für viele unserer Studierenden attraktiv ist, vermittelt das Projekt hier zentrale Kompetenzen, die für eine spätere berufliche Laufbahn äußerst relevant sind.

Der Blog selbst soll in der Pilotphase bereits mit Beiträgen, die die Studierenden redaktionell verantworten, bestückt werden. Nach der Pilotphase wird der Blog in der grundständigen Lehre weitergeführt (er ist beispielsweise gut integrierbar in die Schwerpunktlinie „Kulturarbeit/Kulturpolitik“ im Masterstudiengang). Die wöchentlich erscheinenden Podcast-Beiträge mit einer Dauer von ca. fünf Minuten, befassen sich durchweg mit gesellschaftlich relevanten Themen der Gegenwart. Das Institut hat hier bereits einige Erfahrung gesammelt, die in die Projektkonzeption mit einfließen. So findet ein Transfer der bisher gemachten Erfahrungen aus dem studentischen Blog „alltaginderkrise.org“, der sich mit der Corona-Pandemie aus kulturwissenschaftliche Sicht befasst, statt ebenso wie aus dem Blogprojekt zu Berufsfeldern und zur Berufsfeldorientierung in den Kulturwissenschaften sowie aus den weiteren studentischen Ausstellungs- und Publikationsprojekten am Institut.

Das hier beantragte Projekt grenzt sich von diesen beiden Projekten jedoch insofern ab, als es hier darum geht, das gesellschaftlich hoch relevante Wissen der Kulturanalyse zu vermitteln und damit auch zum gesellschaftlichen Dialog in wichtigen Zukunftsfragen einen Beitrag zu leisten – und dies in einem leicht zugänglichen Medienformat.

Wie die Beiträge konkret aussehen, wird Bestandteil der Pilotphase sein; die Konzeption stellt hier für die Studierenden bereits ein wichtiges Lernziel dar. Einerseits erstellen die Studierenden selbst Audiofeatures zu zentralen Themen (im Rahmen der Corona-Pandemie wären ein gewinnbringendes Thema etwa die Auswirkungen des Lock-Downs auf die Subkultur), führen Interviews mit Kulturwissenschaftler*innen durch, die zu relevanten Themen arbeiten (etwa im Bereich der Migrations- oder Stadtforschung), und bereiten Kurzbeiträge selbst vor (etwa zu laufenden gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekten oder aus studentischen

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Institut für Kulturanthropologie
und Europäische Ethnologie

Prof. Dr. Markus Tauschek
Geschäftsführender Direktor

Maximilianstr. 15
79100 Freiburg

Tel. 0761/203-97622
Fax 0761/203-97629

tauschek@kaee.uni-freiburg.de

www.kaee.uni-freiburg.de

Freiburg, 22. Juni 2020

Projektseminaren). Ergänzt werden die Audiobeiträge durch kleinere informative Portfolios (z.B. Presseartikel zum entsprechenden Thema/Links sowie Verweise auf wiss. Literatur etc.).

Für die Studierenden können somit verschiedene, ineinander verschränkte Ziele erreicht werden: Zunächst geht es um eine **profunde, theoretisch reflektierte und praktisch erprobte Medienkompetenz**. Hier spielen dann auch Kontakte in beruflich relevante Felder (etwa zum SWR in Freiburg) eine wichtige Rolle. Daneben stärkt der Blog die **disziplinäre Identität** der Studierenden. Sie reflektieren, welches **kulturwissenschaftliche Wissen in gesellschaftlichen Debatten** relevant ist und wie wir uns konkret in diese Debatten einbringen können. Dabei verknüpfen sie die im bisherigen Studium gelernten Wissensbestände mit **gesellschaftspolitischen Fragen**. Dies grenzt den Podcast auch von den exzellenten Angeboten in Freiburg wie etwa von unicross ab. In dem hier beantragten Projekt geht es explizit um kulturwissenschaftliches Wissen, das in den Medien noch immer unterrepräsentiert ist. Schließlich sammeln die Studierenden Erfahrungen in der Wissenschaftskommunikation und in der sog. ‚applied anthropology‘.

Beispielhafte Themen – gesellschaftliche Relevanz kulturwissenschaftlichen Wissens

Ziel des Podcasts ist es zu zeigen, was Kulturwissenschaftler*innen zu **aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Debatten** und zu **brennenden Zukunftsfragen** sowie **gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformationsprozessen** beitragen können. Die Studierenden reflektieren dabei nicht nur ihre disziplinäre Expertise, sondern erproben auch praktisch, wie sie ihr Wissen in die von uns untersuchten gesellschaftlichen Felder zurückspeisen können. Zentrales Kriterium für die Auswahl von Beiträgen ist das der **gesellschaftlichen Relevanz**, das gleichzeitig auch kritisch reflektiert wird (warum sind manche Themen relevanter als andere?).

Beispielhaft seien hier drei Forschungsfelder genannt. Die Studierenden bereiten die Themen entsprechend selbstständig auf, überlegen sich ein Vermittlungskonzept und suchen ggf. relevante Interviewpartner*innen, falls der Podcastbeitrag in Form eines wiss. Dialogs organisiert wird:

- 1) Ein oder mehrere Beiträge könnten sich aus der Perspektive der kritischen kulturwissenschaftlichen Migrationsforschung mit dem europäischen Grenzregime auseinandersetzen. Hier könnte man am Beispiel von Interviews oder teilnehmender Beobachtung schön zeigen, dass allein politikwiss. oder soziologisches Wissen nicht ausreicht, um die gegenwärtigen Migrationsregime zu verstehen.
- 2) Weitere Beiträge könnten sich mit einem klassischen Feld der Kulturarbeit, dem Museum auseinandersetzen. Am Beispiel der derzeit intensiv geführten Debatte um Rückgabeforderungen von in der Kolonialzeit in deutsche Museen gelangten Objekten ließe sich zeigen, wie kulturwiss. Forschung die gesellschaftspolitische Dimension des Museums sichtbar macht.
- 3) Schließlich könnten Beiträge wirtschaftsanthropologische Forschungsperspektiven und -ergebnisse problematisieren. Im Rahmen der Corona-Pandemie zeigt sich, wie ökonomische Strukturen herausgefordert werden. Ökonomische oder naturwissenschaftl. Forschung reicht hier nicht aus, um die kulturellen Dimensionen der Pandemie zu verstehen (etwa die Veränderungen von Zeitwahrnehmungen oder die Auswirkungen auf den Kulturbetrieb). Ein anderes Thema, zu dem es jüngst auch eine studentische Ausstellung am Institut gab, wäre ein kulturwissenschaftlicher Blick auf unseren Umgang mit begrenzten Ressourcen.

Arbeitsphasen und Meilensteine

Das hier beantragte Projekt ist als Pilotprojekt konzipiert. Das heißt, es werden Mittel für eine Personalstelle (50%, 8 Monate) beantragt, die die Konzeption des Podcasts erarbeitet, die Workflows definiert und im Rahmen eines ersten Projektseminars Podcast-Beiträge gemeinsam mit den teilnehmenden Studierenden und ggf. mit regionalen Kooperationspartnern wie dem SWR, dem Uniradio oder Radio Dreieckland erstellt. Am Ende dieser ersten Phase findet eine umfangreiche Evaluation (mit Elementen des formativen Feedbacks) statt, deren Ergebnisse in die Durchführung eines zweiten Projektseminars einfließen.

Dieses zweite Seminar wird durch das Institut für Kulturanthropologie übernommen. Erbeten werden hier lediglich Mittel für eine Hilfskraftstelle, die die technischen Aspekte weiter betreuen soll und redaktionelle Unterstützung gibt. So sollen die infrastrukturellen Grundlagen gelegt und entsprechende Lehrerfahrungen gesammelt werden, die es ermöglichen, dass das Projekt nach Auslaufen der Förderung auch nachhaltig weitergeführt werden kann.

Das Projekt trägt der Situation der Corona-Pandemie insofern Rechnung, als die Studierenden methodische Erfahrungen sammeln können, ohne auf direkten physischen Kontakt angewiesen zu sein. Alle Podcasts sind auch telefonisch oder durch entsprechende online-Tools zu erstellen. Um die Arbeitsfähigkeit der Studierenden zu gewährleisten, wird ein Laptop mit der notwendigen Software-Ausstattung beantragt, den Studierende ohne entsprechendes technisches Equipment ausleihen können, um ihre Podcasts zu bearbeiten (auch dies als Reaktion auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie).

Arbeitsphase I: Vorbereitung, Modellierung, Infrastruktur (2/2021–3/2021)
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche von best-practice-Beispielen (Wissenschaftspodcasts) • Aufbereitung der dabei gewonnenen Erkenntnisse für das Freiburger Projekt • Konzeption eines Projektplans • Beschreibung des Workflows
Arbeitsphase II: Konzeption, projektorientierte Lehre I, Transfer I (4/2021–7/2021)
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Projektseminar I nach den Maßgaben des forschenden Lernens • Redaktionelle Erarbeitung der ersten Podcasts • Publikation der Homepage
Arbeitsphase III: Evaluation (7/2021)
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation Studierende und Projektleitung • Ergebnisse des formativen Feedbacks für Arbeitsphase IV aufbereiten
Arbeitsphase IV: Redaktionsphase (8/2021–10/2021)
<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche redaktionelle Bearbeitung der im SoSe erstellten Podcasts • Aufbereitung der die Podcasts ergänzenden Portfolios
Arbeitsphase IV: Projektorientierte Lehre II, Transfer II (10/2021–2/2022)
<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung in die reguläre Lehre, Durchführung Projektseminar II • Publikationskonzept für die nachhaltige Weiterführung des Podcasts • Kontinuierliche redaktionelle Bearbeitung der Beiträge

Finanzplan

Posten	Beschreibung	Kosten
50% E 13, 8 Monate (nach DFG-Personalsätzen plus Reserve bei erhöhter Erfahrungsstufe)	Konzeption des Podcasts; Durchführung des Studienprojekts; Koordination/Evaluation der Maßnahme; redaktionelle Bearbeitung von Beiträgen	25.600,-
Wiss. Hilfskraft 20h/Monat, 12 Monate	Unterstützung bei der technischen Umsetzung des Podcasts sowie bei der redaktionellen Bearbeitung der Beiträge; Unterstützung der Studierenden bei der technischen Bearbeitung der Beiträge	4.104,-
Technische Tools	Adobe Professional Laptop (BW-PC; zwei PCs stehen vor Ort zur Verfügung, angesichts der Einschränkungen durch Corona ist ein mobiles Gerät unabdingbar)	550,- 900,-
Corporate Design, Gestaltung, Infrastruktur	Lizenz Wordpress Gestaltung Website	100,- 600,-
Vermittlung Podcast-spezifischer Kompetenzen	Workshop hörfunkjournalistisches Schreiben Workshop technische Bearbeitung Workshop Wissenschaftskommunikation	1.000,- 1.000,- 1.000,-
Gesamt		34.854

Markus Tuschke